



© Paul Ott

Der rasche Erfolg der Imkerei und das damit verbundene Wachstum der landwirtschaftlichen Arbeit ließ die Erfordernis einer Erweiterung des zuvor errichteten Ecker Abu Zahra Honighauses entstehen. Ein lapidarer Schuppen sollte Raum für die neuen Utensilien der Imkerei und einen Kleintraktor schaffen. Da der einzig funktionale Platz dafür genau im Ausblick aus der Halle des Hauptgebäudes liegt, kommt der Bauaufgabe neben dem eigentlichen Nutzen auch die Bedeutung eines Ansichtobjektes zu.

Der Schuppen wird zur artifiziellen Skulptur in der ruralen Landschaft innerhalb des Waldsaumes. Das gewohnte Bild eines Archetypus, der dunkelbraun, fast schwarz in der sattgrünen Wiese steht, wird mit einem reduzierten Satteldachmonolithen aus rostigem Stahl, der mit der Zeit immer dunkler wird, nachgezeichnet. Im Dialog mit dem Hauptgebäude spielt es mit bewussten Variationen von dessen Form und Materialität, um dem qualitativen Unterschied zwischen Wohn- und Lagergebäude zu entsprechen. Dem Flachdach steht ein steiles Satteldach gegenüber. Dem edlen Kupferblech das Stahlblech. Die feinen Falze in der Fassadenfläche werden beim Schuppen zu nach innen stehenden Schattenfugen invertiert. (Text: Architekten)

Ecker Abu Zahra Schuppen

Stifterstraße 6
4222 Luftenberg an der Donau,
Österreich

ARCHITEKTUR
HERTL.ARCHITEKTEN

BAUHERRSCHAFT
Johann Ecker

FERTIGSTELLUNG
2011

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSdatum
17. November 2011



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Ecker Abu Zahra Schuppen

DATENBLATT

Architektur: HERTL.ARCHITEKTEN (Gernot Hertl)
Mitarbeit Architektur: Florian Gottler, Christian Spindler
Bauherrschaft: Johann Ecker
Fotografie: Paul Ott

Funktion: Sonderbauten

Planung: 2010
Ausführung: 2010 - 2011

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Holzbau und Stahlverkleidung, Tor: Alpine Bau GmbH – der Baubetrieb



© Paul Ott